

Anlage AG6

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Justus von Daniels, geschäftsansässig Huysenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Chefredakteur des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war maßgeblich an der Recherche zu der Veranstaltung in Potsdam vom 25.11.2023 beteiligt, die zu der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ führte. Ich bin als einer der Autoren aufgeführt. Zum Gegenstand des Ablaufs und des Treffens habe ich selbst recherchiert. Ich habe Zugang zu allen Quellen der Recherche. Aus meiner journalistischen Sicht ist gesichert, dass diese Quellen den im Artikel geschilderten Inhalt der Veranstaltung richtig wiedergeben. Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

1.

In seinem Vortrag beschrieb Herr Martin Sellner einen „Bevölkerungsaustausch“. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie wählten auch hier und sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen.

Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei.

2.

„Remigration“ sei millionenfache Abschiebung. „Remigration“ sei machbar. Wenn Millionen von Menschen „illegal“ nach Europa kommen können, in kurzer Zeit, weil es Busse, Autos und Flugzeuge gebe, dann könnten natürlich auch „Millionen“ wieder legal Europa verlassen.

3.

Auf Nachfrage der anwesenden Silke Schröder konkretisiert Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.

4.

Sodann ergriff Herr Dr. Gernot Mörig das Wort und sprach von einem Expertengremium, das das ausarbeiten solle. Und zwar unter „ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten.“ Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes. Damit man etwas „in der Schublade“ habe, wenn eine patriotische Kraft im Land Verantwortung übernommen habe.

5.

Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

6.

Herr Sellner sprach auch von dem Musterstaat oder einer Musterstadt in Nordafrika. Er erklärte, dort könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzten, könnten auch dorthin.

Berlin, 19. Februar 2024



Justus von Daniels

Anlage AG7

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Anette Dowideit, geschäftsansässig Huysenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin stellvertretende Chefredakteurin des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war maßgeblich an der Recherche zu der Veranstaltung in Potsdam vom 25.11.2023 beteiligt, die zu der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ führte. Ich bin als eine der Autorinnen aufgeführt. Zum Gegenstand des Ablaufs und des Treffens habe ich selbst recherchiert. Ich habe Zugang zu allen Quellen der Recherche. Aus meiner journalistischen Sicht ist gesichert, dass diese Quellen den im Artikel geschilderten Inhalt der Veranstaltung richtig wiedergeben. Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

1.

In seinem Vortrag beschrieb Herr Sellner einen „Bevölkerungsaustausch“. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie wählten auch hier und sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen.

Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei.

2.

„Remigration“ sei millionenfache Abschiebung. „Remigration“ sei machbar. Wenn Millionen von Menschen „illegal“ nach Europa kommen können, in kurzer Zeit, weil es Busse, Autos und Flugzeuge gebe, dann könnten natürlich auch „Millionen“ wieder legal Europa verlassen.

3.

Auf Nachfrage der anwesenden Silke Schröder konkretisiert Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration“ drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.

4.

Sodann ergriff Herr Dr. Gernot Mörig das Wort und sprach von einem Expertengremium, das das ausarbeiten solle. Und zwar unter „ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten.“ Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes. Damit man etwas „in der Schublade“ habe, wenn eine patriotische Kraft im Land Verantwortung übernommen habe.

5.

Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

6.

Herr Sellner sprach auch von dem Musterstaat oder einer Musterstadt in Nordafrika. Er erklärte, dort könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzen, könnten auch dorthin

Köln, 19. Februar 2024



Anette Dowideit

Anlage AG8

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Marcus Bensmann, geschäftsansässig Huyssenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Senior Reporter des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war maßgeblich an der Recherche zu der Veranstaltung in Potsdam vom 25.11.2023 beteiligt, die zu der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ führte. Ich bin als einer der Autoren aufgeführt. Zum Gegenstand des Ablaufs und des Treffens habe ich selbst recherchiert. Ich habe Zugang zu allen Quellen der Recherche. Aus meiner journalistischen Sicht ist gesichert, dass diese Quellen den im Artikel geschilderten Inhalt der Veranstaltung richtig wiedergeben. Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

1.

In seinem Vortrag beschrieb Herrn Martin Sellner einen „Bevölkerungsaustausch“. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie wählten auch hier und sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen.

Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei.

2.

„Remigration“ sei millionenfache Abschiebung. „Remigration“ sei machbar. Wenn Millionen von Menschen „illegal“ nach Europa kommen können, in kurzer Zeit, weil es Busse, Autos und Flugzeuge gebe, dann könnten natürlich auch „Millionen“ wieder legal Europa verlassen.

3.

Auf Nachfrage der anwesenden Silke Schröder konkretisiert Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.

4.



Sodann ergriff Herr Dr. Gernot Mörig das Wort und sprach von einem Expertengremium, das das ausarbeiten solle. Und zwar unter „ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten.“ Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes. Damit man etwas „in der Schublade“ habe, wenn eine patriotische Kraft im Land Verantwortung übernommen habe.

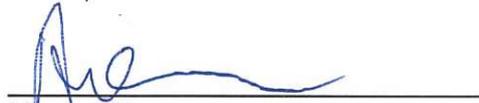
5.

Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

6.

Herr Sellner sprach auch von dem Musterstaat oder einer Musterstadt in Nordafrika. Er erklärte, dort könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzten, könnten auch dorthin

Berlin, 19. Februar 2024



Marcus Bensmann

Anlage AG9

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Gabriela Keller, geschäftsansässig Huyssenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Senior Reporterin des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war maßgeblich an der Recherche zu der Veranstaltung in Potsdam vom 25.11.2023 beteiligt, die zu der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ führte. Ich bin als einer der Autoren aufgeführt. Zum Gegenstand des Ablaufs und des Treffens habe ich selbst recherchiert. Ich habe Zugang zu allen Quellen der Recherche. Aus meiner journalistischen Sicht ist gesichert, dass diese Quellen den im Artikel geschilderten Inhalt der Veranstaltung richtig wiedergeben. Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

1.

In seinem Vortrag beschrieb Herr Martin Sellner einen „Bevölkerungsaustausch“. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie wählten auch hier und sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen.

Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei.

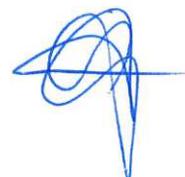
2.

„Remigration“ sei millionenfache Abschiebung. „Remigration“ sei machbar. Wenn Millionen von Menschen „illegal“ nach Europa kommen können, in kurzer Zeit, weil es Busse, Autos und Flugzeuge gebe, dann könnten natürlich auch „Millionen“ wieder legal Europa verlassen.

3.

Auf Nachfrage der anwesenden Silke Schröder konkretisiert Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.

4.



Sodann ergriff Herr Dr. Gernot Mörig das Wort und sprach von einem Expertengremium, das das ausarbeiten solle. Und zwar unter „ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten.“ Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes. Damit man etwas „in der Schublade“ habe, wenn eine patriotische Kraft im Land Verantwortung übernommen habe.

5.

Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

6.

Herr Sellner sprach auch von dem Musterstaat oder einer Musterstadt in Nordafrika. Er erklärte, dort könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzten, könnten auch dorthin

Berlin, 19. Februar 2024



Gabriela Keller

Anlage AG10

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

David Schraven, geschäftsansässig Huyssenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Publisher des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war an der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 beteiligt, in der über die Veranstaltung in Potsdam vom 25. November 2023 berichtet wird. Meine Aufgabe ist es, als Verantwortlicher von CORRECTIV im Sinne des Medienstaatsvertrags bei besonders brisanten Recherchen eine eigene Beurteilung der journalistischen Arbeit vorzunehmen. Daher habe ich von der Redaktion Zugang zu den Quellen erhalten und diese mit den in dem Artikel geschilderten Tatsachen abgeglichen.

Wir als Redaktion haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben werde.

Die in folgenden Passagen des Artikels „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 dargestellten Tatsachen stimmen aus meiner journalistischen Sicht mit den mir zugänglichen Quellen überein. Ich hatte Zugang zu allen aus meiner journalistischen Sicht relevanten Quellen.

1.

Martin Sellner hat nach den Quellen gesagt:

„Es gebe drei Zielgruppen der Migration, die Deutschland verlassen sollten. Oder, wie er sagt, ‚um die Ansiedlung von Ausländern rückabzuwickeln‘. Er zählt auf, wen er meint: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht – und ‚nicht assimilierte Staatsbürger‘. Letztere seien aus seiner Sicht das größte ‚Problem‘.“

2.

Weiter stimmt die folgende Tatsachenbeschreibung mit den Quellen überein.

„Silke Schröder zum Beispiel, Immobilienunternehmerin und Mitglied im Vorstand des CDU-nahen Vereins Deutsche Sprache, fragt sich, wie das praktisch gehen soll. Denn sobald ein Mensch einen ‚entsprechenden‘ Pass habe, sei dies ja ‚ein Ding der Unmöglichkeit‘.

... [Sellner] antwortet: Man müsse einen ‚hohen Anpassungsdruck‘ auf die Menschen ausüben, zum Beispiel über „maßgeschneiderte Gesetze“. Remigration sei nicht auf die Schnelle zu machen, es handele sich um ‚ein Jahrzehnteprojekt‘.“

3.

Auch die folgende Tatsachenbeschreibung stimmt mit den Quellen überein.

„Die AfD-Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy betont, dass sie das skizzierte Ziel schon länger verfolge. Als sie vor sieben Jahren der Partei beigetreten sei, habe sie schon ‚ein Remigrationskonzept mitgebracht‘. Aus diesem Grund argumentiere die AfD auch nicht mehr

gegen die doppelte Staatsbürgerschaft. „Denn dann kann man die deutsche wieder wegnehmen, sie haben immer noch eine.“

4.

Zudem stimmen die folgenden beiden Tatsachenbeschreibung mit den Quellen überein.

„Sellner sagt: „Nicht nur, dass die Fremden hier leben. Sie wählen auch hier.“

5.

„Mörig ... spricht von einem Expertengremium, das diesen Plan ... ausarbeiten soll. Und zwar unter ‚ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten‘... Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes.“

Essen, 19. Februar 2024



David Schraven

Anlage AG11

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Elena Kolb, geschäftsansässig Huysenallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Reporterin bei dem gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war an der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 beteiligt, in der über die Veranstaltung in Potsdam vom 25. November 2023 berichtet wird.

Meine Rolle bei der Veröffentlichung war der so genannte Faktenscheck. Der Faktencheck ist ein bei uns gelebtes journalistisches Prinzip, bei dem unabhängig von den schreibenden Redakteuren vor Veröffentlichung alle im Artikel genannten Fakten mit den Quellen abermals abgeglichen werden. Ich hatte daher Zugang zu allen Quellen der Recherche, zu denen auch die Redakteure Zugang hatten.

Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

Die in folgenden Passagen des Artikels „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 dargestellten Tatsachen stimmen aus meiner journalistischen Sicht mit den mir zugänglichen Quellen überein. Ich hatte Zugang zu allen aus meiner journalistischen Sicht relevanten Quellen.

1.

Zu den Ausführungen Sellners:

„Es gebe drei Zielgruppen der Migration, die Deutschland verlassen sollten. Oder, wie er sagt, ‚um die Ansiedlung von Ausländern rückabzuwickeln‘. Er zählt auf, wen er meint: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht – und ‚nicht assimilierte Staatsbürger‘. Letztere seien aus seiner Sicht das größte ‚Problem‘.“

2.

„Silke Schröder zum Beispiel, Immobilienunternehmerin und Mitglied im Vorstand des CDU-nahen Vereins Deutsche Sprache, fragt sich, wie das praktisch gehen soll. Denn sobald ein Mensch einen ‚entsprechenden‘ Pass habe, sei dies ja ‚ein Ding der Unmöglichkeit‘. ... [Sellner] antwortet: Man müsse einen ‚hohen Anpassungsdruck‘ auf die Menschen ausüben, zum Beispiel über „maßgeschneiderte Gesetze“. Remigration sei nicht auf die Schnelle zu machen, es handele sich um ‚ein Jahrzehnteprojekt‘.“

3.

„Die AfD-Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy betont, dass sie das skizzierte Ziel schon länger verfolge. Als sie vor sieben Jahren der Partei beigetreten sei, habe sie schon ‚ein Remigrationskonzept mitgebracht‘. Aus diesem Grund argumentiere die AfD auch nicht mehr gegen die doppelte Staatsbürgerschaft. ‚Denn dann kann man die deutsche wieder wegnehmen, sie haben immer noch eine.‘“

4.

„Sellner sagt: ‚Nicht nur, dass die Fremden hier leben. Sie wählen auch hier.‘“

5.

„Mörig ... spricht von einem Expertengremium, das diesen Plan ... ausarbeiten soll. Und zwar unter ‚ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten‘... Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes.“

Bonn, 19. Februar 2024



Elena Kolb

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Jean Peters, geschäftsansässig Huysseallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Reporter des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war maßgeblich an der Recherche zu der Veranstaltung in Potsdam vom 25.11.2023 beteiligt, die zu der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ führte. Ich bin als einer der Autoren aufgeführt. Zum Gegenstand des Ablaufs und des Treffens habe ich selbst recherchiert. Ich habe Zugang zu allen Quellen der Recherche. Aus meiner journalistischen Sicht ist gesichert, dass diese Quellen den im Artikel geschilderten Inhalt der Veranstaltung richtig wiedergeben. Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

1.

In seinem Vortrag beschrieb Herrn Martin Sellner einen „Bevölkerungsaustausch“. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie wählten auch hier und sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen.

Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei.

2.

„Remigration“ sei millionenfache Abschiebung. „Remigration“ sei machbar. Wenn Millionen von Menschen „illegal“ nach Europa kommen können, in kurzer Zeit, weil es Busse, Autos und Flugzeuge gebe, dann könnten natürlich auch „Millionen“ wieder legal Europa verlassen.

3.

Auf Nachfrage der anwesenden Silke Schröder konkretisiert Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.

4.

Sodann ergriff Herr Dr. Gernot Mörig das Wort und sprach von einem Expertengremium, das das ausarbeiten solle. Und zwar unter „ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten.“ Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes. Damit man etwas „in der Schublade“ habe, wenn eine patriotische Kraft im Land Verantwortung übernommen habe.

5.

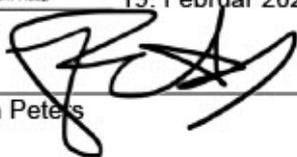
Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

6.

Herr Sellner sprach auch von dem Musterstaat oder einer Musterstadt in Nordafrika. Er erklärte, dort könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzten, könnten auch dorthin

Jean Peters

19. Februar 2024



Jean Peters

Anlage AG13

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gemäß §§ 156, 161 StGB versichere ich,

Jonathan Sachse, geschäftsansässig Huysseallee 11, 45128 Essen,

Folgendes zur Vorlage bei Gericht an Eides Statt:

Ich bin Reporter des gemeinwohlorientierten Medienhauses CORRECTIV und war an der Veröffentlichung „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 beteiligt, in der über die Veranstaltung in Potsdam vom 25. November 2023 berichtet wird.

Im Rahmen der Recherche und der Veröffentlichung habe ich der Redaktion zugearbeitet und dabei alle veröffentlichten Schilderungen mit den Quellen abgeglichen. Deswegen kann ich bestätigen, dass die nachfolgenden tatsächlichen Schilderungen des vorgenannten Artikels mit den Quellen übereinstimmen.

Wir haben umfassend Quellenschutz zugesagt, weswegen ich weitere Einzelheiten zu den Quellen nicht preisgeben darf.

Die in folgenden Passagen des Artikels „Geheimplan gegen Deutschland“ vom 10. Januar 2024 dargestellten Tatsachen stimmen aus meiner journalistischen Sicht mit den mir zugänglichen Quellen überein. Ich hatte Zugang zu allen aus meiner journalistischen Sicht relevanten Quellen.

1.

Zu den Ausführungen Sellners:

„Es gebe drei Zielgruppen der Migration, die Deutschland verlassen sollten. Oder, wie er sagt, ‚um die Ansiedlung von Ausländern rückabzuwickeln‘. Er zählt auf, wen er meint: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht – und ‚nicht assimilierte Staatsbürger‘. Letztere seien aus seiner Sicht das größte ‚Problem‘.“

2.

„Silke Schröder zum Beispiel, Immobilienunternehmerin und Mitglied im Vorstand des CDU-nahen Vereins Deutsche Sprache, fragt sich, wie das praktisch gehen soll. Denn sobald ein Mensch einen ‚entsprechenden‘ Pass habe, sei dies ja ‚ein Ding der Unmöglichkeit‘. ... [Sellner] antwortet: Man müsse einen ‚hohen Anpassungsdruck‘ auf die Menschen ausüben, zum Beispiel über „maßgeschneiderte Gesetze“. Remigration sei nicht auf die Schnelle zu machen, es handele sich um ‚ein Jahrzehnteprojekt‘.“

3.

„Die AfD-Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy betont, dass sie das skizzierte Ziel schon länger verfolge. Als sie vor sieben Jahren der Partei beigetreten sei, habe sie schon ‚ein Remigrationskonzept mitgebracht‘. Aus diesem Grund argumentiere die AfD auch nicht mehr gegen die doppelte Staatsbürgerschaft. ‚Denn dann kann man die deutsche wieder wegnehmen, sie haben immer noch eine.‘“

4.

„Sellner sagt: ‚Nicht nur, dass die Fremden hier leben. Sie wählen auch hier.‘“

5.

„Mörig ... spricht von einem Expertengremium, das diesen Plan ... ausarbeiten soll. Und zwar unter ‚ethischen, juristischen und logistischen Gesichtspunkten‘... Ein Mitglied habe Mörig schon im Sinn: Hans-Georg Maaßen, den früheren Chef des Verfassungsschutzes.“

Berlin, 19. Februar 2024



Jonathan Sachse